

Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Wassermann 2020 Kumbha

Brief Nr. 10 / Zyklus 33 – 20. Januar bis 19. Februar 2020
World Teacher Trust e.V.

Invokation



May the light in me be the light before me.
May I learn to see it in all.
May the sound I utter reveal the light in me.
May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,
the silence which we break every moment.
May it fill the darkness of noise we do,
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.
Let realisation be my attainment.
Let my purpose shape into the purpose of our earth.
Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.
May we live in the awareness of the background.
May we transact light in terms of joy.
May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

Vaisakhbrief



Brief Nr. 10 / Zyklus 33 – 20. Januar bis 19. Februar 2020 – ≈

Inhalt

Meister EK • Invokation.	2. Umschlagseite
Gebet für das Jahr von Widder 2019 bis Fische 2020.	4
Botschaft für den Monat Wassermann ≈.	5
Botschaft des Lehrers • Die einfachste Art der Loslösung	6
Äußerungen von Lord Krishna • 30.	7
Botschaft von Lord Maitreya • Mentale Lepra	8
Botschaft von Meister Morya • Maruvu Maharshi — Ein Suchender ist ein Geisteswissenschaftler	9
Botschaft von Meister Kût Hûmi • Devâpi Maharshi — Shambala (Teil 21).	10
Botschaft von Meister EK • Ausgerichtet bleiben.	11
Meister CVV-Yoga • 23 — Aphorismen für die Jünger	12
Vidura • LEHREN DER WEISHEIT.	13
SARASWATHI • 41 — Saraswathi Sûktam — 4. Hymne (Teil 16) — Die Fähigkeit zu assimilieren (Teil 3)	14
Botschaft von Śrî Râmakrishna • Der Herr und seine Jünger	15
Über die Geheimlehre • Der Baum der Erkenntnis	16
SATURN • 46 — 5. Transformation — Umwandlung — Der Bau der Antahkarana	18
DER LEHRER — SINN UND BEDEUTUNG • 66 — VIII. Strophe (Teil 63)	19
Jüngerschaft • Die Eigenschaften eines gesunden Denkvermögens (Teil 30) — Entmutigung	20
BLÄTTER AUS DEM ASHRAM • 159 — Vertikale und Horizontale.	21
DIE LEHREN VON KAPILA • 92 — 15. Annäherung an die Jüngerschaft (Teil 17) — Sâṅkhya	21
LORD DATTÂTREYA • 46 — 10. Brückenbau zum Lehrer.	22
RUDRA • 16 — Einige Dimensionen von Rudra (Teil 14) — Kakubhaya	23
AGNI — Feuer • 54 — 5. Gaben an die planetarischen Devas (Teil 2).	24
DIE LEHREN VON SANAT KUMARA • 39 — 3. Der Zweck des Lebens (Teil 10) — Sei Akteur und	25
Aus der Feder des Lehrers • Fragen und Antworten — Zeitzyklen	26
Die Weisheit der Nakshatras • 11 — Zehnter Stern Magha — der königliche Stern	27
URANUS — DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS • 5 — Dienst	30
Dimensionen der Alten Weisheit • 11	31
Meister EK — VISHNU PURÂNA • 117 — XXVI. Die Lokas (Teil 3) — Pradhâna.	32
ÜBER DIENST UND GESCHICHTEN FÜR JUGENDLICHE • 10. Steine und Pflanzen.	33
Bild zur Symbolik von Wassermann ≈ • Die Magie der Schöpfung	35
PARACELSUS — HEALTH & HEALING • Okkultes Heilen 26 — Der Treffpunkt	36
Kalenderdaten.	38
Meister DK • Große Invokation.	3. Umschlagseite
Vers aus der Katha Upanishade.	Umschlag-Rückseite

Prof. Dr. h. c. K. Parvathi Kumar ist Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Prof. Dr. h. c. K. Parvathi Kumar ausgeführt und anschaulich dargelegt.

Vaisakhbrief Redaktion: World Teacher Trust e.V., H-v-Fallersleben-Weg 19, D-48165 Münster
E-Mail: wtt@kulapati.de, Telefon: +49-(0)2501-9786186
Bankverbindung: Kontoinhaber: World Teacher Trust e.V. (Kontodaten auf Anfrage)
Web: www.kulapati.de und www.worldteachertrust.org

Gebet für das Jahr
von Widder 2019 bis Fische 2020



**A clean life,
An open mind,
A pure heart,
An eager intellect,
An unveiled spiritual perception,
A brotherliness for one's co-disciple,
A readiness to give and receive advice and instruction,
A loyal sense of duty to the Teacher,
A willing obedience to the behests of truth,
A courageous endurance of personal injustice,
A brave declaration of principles,
A valiant defence of those who are unjustly attacked and,
A constant eye to the ideal of human progression and perfection
which the Secret Science depicts.**

**These are the Golden Stairs up the steps of which the learner may climb
to the Temple of Divine Wisdom.**

Ein sauberes Leben,
ein offenes Denken,
ein reines Herz,
einen wissbegierigen Intellekt,
eine unverschleierte spirituelle Wahrnehmung,
Brüderlichkeit für die Mitjünger,
die Bereitschaft, Rat und Anweisung zu geben und zu empfangen,
ein loyales Pflichtbewusstsein gegenüber dem Lehrer,
bereitwilliger Gehorsam gegenüber dem Geheiß der Wahrheit,
mutiges Erdulden persönlicher Ungerechtigkeit,
unerschrockenes Eintreten der Prinzipien,
tapfere Verteidigung jener, die ungerecht angegriffen werden und
eine ständige Ausrichtung auf das Ideal menschlicher Entwicklung und
Vervollkommnung, wie es in der Geheimen Wissenschaft verkündet wird.
Dies sind die Goldenen Stufen, auf denen der Lernende
zum Tempel Göttlicher Weisheit emporsteigen kann.



Botschaft für den Monat Wassermann

Wassermann, das 11. Sonnenzeichen, ist das Zeichen der wahren Freundschaft, eines Lebens, das nicht bindet und Grenzen überschreitet, der bedingungslosen Liebe und des immer fließenden Lebens. Das Zeichen Wassermann stellt die Krone des Menschen dar, während sein gegenüberliegendes Zeichen Löwe das Herz des Menschen ist. Das Herz ist selbstbewusst, während die Krone allumfassend bewusst ist. In diesem Wassermann-Zeitalter muss sich der Mensch vom individuellen Bewusstsein zum Gruppenbewusstsein hin entwickeln, doch die Menschheit hält sich immer noch in den Zeichen Fische und Krebs auf; sie ist voller Emotionen und individuellen, verfestigten Konzepten.

Das Wassermann-Zeitalter fordert das Loslassen von Konzepten und den freien Fluss der Energien in alle Richtungen. Der Wassermann verlangt, dass ein Mensch lernen sollte, zu SEIN und dennoch alle Bewusstseinszustände gleichzeitig zu erfahren. Es ist das Zeichen der Initiation. Bevor man diesen Zustand erreicht, muss man viele Wachstumsprozesse durchlaufen – Täler der Erfahrung tiefer Trauer, Depression und Selbstverneinung, um schließlich die falschen Vorstellungen, die der Persönlichkeit anhaften, zu erkennen.

Im Wesentlichen ist die Seele, die aus der universellen Seele hervorgekommen ist, frei. Im Symbol des Wassermanns werden diese beiden durch die zwei „elektrischen“ Linien dargestellt. Es wird erwartet, dass der Mensch das Selbstbewusstsein überwindet, um gruppenbewusst zu werden. „Einer für viele“ ist die Regel des Wassermanns, während „viele für einen“ die Devise des Löwen ist.

Wassermann reguliert den Blutstrom und seinen Kreislauf. Durch das Blut wird die Lebenskraft auf den gesamten menschlichen Körper verteilt. Ein befreiter Wassermann spendet spirituelles Leben im ganzen vierten Naturreich, dem Menschenreich. Ein wahrer Wassermann verteilt Leben und Licht und neigt dazu, ein planetarischer Heiler zu sein. Wer die Schranken von Traditionen, Kasten, Rassen, Formen und Namen überwindet, steht an der Tür der Initiation, die über den Tod hinausführt.

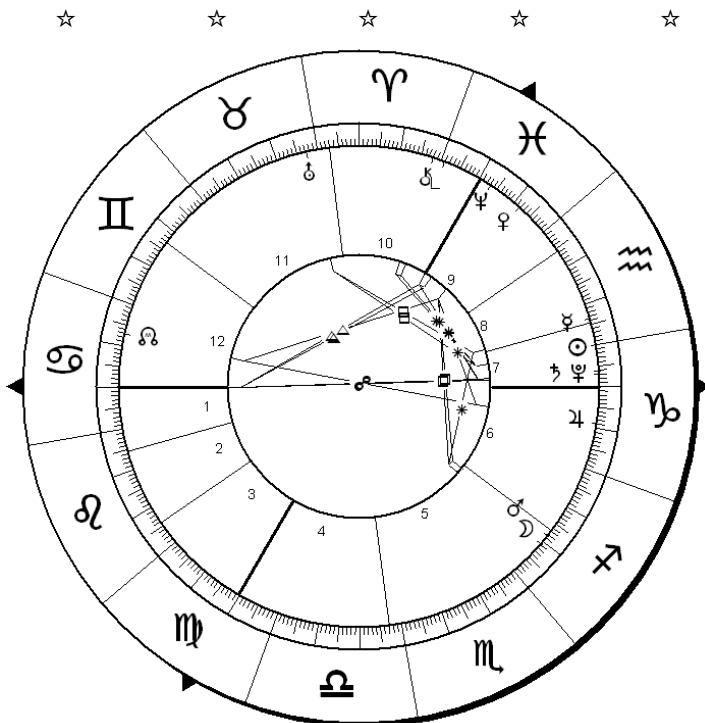
Aus der Sicht des Wassermanns wird ein Mensch, der auf sich selbst bezogen ist – auch wenn er auf seine eigene Weise spirituell ist – als eine goldene, eingesperrte Taube betrachtet.

Botschaft des Lehrers



Die einfachste Art der Loslösung

Personen, Eigenschaften, Gegenstände, Vermögen, Gesundheit und Probleme umgeben dich. Der Versuch, dich von ihnen zu lösen, ist vergeblich. Betrachte sie stattdessen als den Meister, der in dir und um dich herum existiert. Es ist die einfachste Art der Loslösung.



☉ → ♓ am 20. Januar 2020 um 15⁵⁴ Uhr MEZ
(Radix Placidus für Münster: Länge 7°37' O und Breite 51°57' N)



Äußerungen von

Lord *Krishna**

30

Stehe in meinem Licht,
führe deine Arbeit aus,
halte nicht an den Ergebnissen der Arbeit
und selbst an der Verblendung der Arbeit fest.
Am Ende bist du erleuchtet.

(3-30)

Wer in meinem Licht steht
und tut, was zu tun ist,
bleibt unberührt,
es sei denn, man ist von sich selbst und seiner Arbeit verblendet.

(3-31)



Praktische Weisheit

When the seed disappears into the soil, the plant emerges.
Dissolve the seed of ego
to let the future tree of flowers and fruit.

Wenn der Samen im Boden verschwindet, taucht die Pflanze auf.
Löse den Samen des Egos auf,
damit der zukünftige Baum mit Blüten und Früchten wachsen kann.

* Dies sind ewig gültige Äußerungen von Lord *Krishna*, die für alle hilfreich sind, die dem Weg der Jüngerschaft folgen.

Botschaft von Lord *Maitreya*

Die Gemeinschaft von *Maitreya*



Mentale Lepra

Unwissenheit, Faulheit und Schläfrigkeit sind die drei Babys, die es vorziehen, in einer Wiege zu liegen. Gib sofort alle drei auf. Wenn du diese drei hegst und pflegst, führen sie dich in den Abgrund und zur Abneigung gegen alles, sogar gegen das Leben. Zusammen sind sie ansteckend für die Umgebung. Wir bezeichnen dies als „mentale Lepra“, die viel beängstigender ist als die physische Lepra. Solche mental Aussätzigen ziehen giftige Kreaturen wie Skorpione, Schlangen und andere giftige Insekten an.

Das Gegenmittel zu dieser schweren Krankheit ist, trockene Stöcke und Blätter zu sammeln, sie aufzuhäufen, anzuzünden und die Flammen zu betrachten. Wenn dies 40 Tage lang regelmäßig geschieht, weichen allmählich Faulheit, Schläfrigkeit, Unwissenheit und Abneigung. Feuer verbrennt alles, was unrein ist. Feuer berührt nicht die Reinsten der Reinen. Bis du dazu neigst, so rein wie möglich zu sein, arbeite regelmäßig mit dem Feuer.



Botschaft von Meister *Morya*

– *Maruvu Maharshi* –

Ein Suchender ist ein Geisteswissenschaftler

Fanatiker denken, dass das, was sie wissen, die Wahrheit ist. Sie weigern sich, die Wahrheit als solche zu erkennen. Die Wahrheit ist allumfassend; nichts ist ausgeschlossen; sie ist ein abgerundeter Zustand. Alle Ansichten sind enthalten, um die Vision zu bilden. Eine Sichtweise als Vision zu projizieren, ist nur Unnachgiebigkeit und Fanatismus.

Der Wahrheitssuchende ist ein wahrer Forscher; er sucht und forscht. Er gräbt tief; immer ist er wie ein Wissenschaftler damit beschäftigt, die verborgene Wahrheit zu entdecken.

Wissenschaftler forschen über verschiedene Dimensionen der Schöpfung; der Geisteswissenschaftler erforscht den Menschen – die verborgene Seite des Menschen. Wahrlich, der Mensch ist unergründlich. Das liegt daran, dass die Wahrheit unergründlich ist. In seinem Bemühen, die Wahrheit zu ergünden, wird der Wahrheitssuchende zur Wahrheit selbst. Es wird so viel geforscht auf dem Planeten, es sollte auch eine Forschung über die verborgenen und okkulten Dimensionen des Menschen geben. Psychologie und Parapsychologie sind nur die Peripherie der tieferen, verborgenen Wahrheit. Möge Kontemplation und Meditation als eine Wissenschaft mit der notwendigen Disziplin entwickelt werden.

Botschaft von Meister Kût Hûmi

– Devâpi Maharshi –



Shambala (Teil 21)

Erinnere dich an *Shambala*, verneige dich vor Lord *Sanat Kumâra* und gehe den Weg von Lord *Maitreya*, dem Weltlehrer.

Der Wunsch zu leben ist nur ein Teil des Willens. Der Wille beabsichtigt, im Körper zu leben, da er einen Zweck zu erfüllen hat. Wenn die Menschen den Sinn des Lebens nicht kennen, tragen sie in sich die unwissende Idee, den Körper zu verlassen. Das Verlassen des Körpers dient keinem Zweck. Bis der Wille erfüllt ist, hat das Verlassen des Körpers keine Bedeutung. Der Wille ist erfüllt, wenn das Selbst verwirklicht ist. Der Wille des Menschen sollte zweckorientiert sein. „Wir befehlen der Hierarchie“, sagt *Sanat Kumâra*, „dass sie die kleinen Willen der Menschen leiten sollen.“ Die Hierarchie kennt den Zweck des Lebens. Obwohl die Meister Erfüllung erreicht haben, sind sie weiterhin auf Erden, um der Menschheit zu helfen, den Willen zu finden und voranzukommen.

Shambala existiert nur, um das Leben der Menschen auf der Erde zu erfüllen. Bis sich ihr Leben erfüllt hat, bleibt *Shambala* fortwährend bestehen. Selbst wenn diese Erde ihr Leben vollendet, wird *Shambala* eine weitere Erde manifestieren, um die Kontinuität zu gewährleisten, damit die Menschen zur Erfüllung ihres Lebens gelangen. *Shambala* hat mehr als eine Erdkugel gesehen. Das Alter von *Shambala* bleibt unbekannt. Von grundlegender Bedeutung für jedes Wesen auf dieser Erde ist, *Shambala* immer dankbar zu sein.



Botschaft von Meister *EK*

Ausgerichtet bleiben

Richte dich auf Mich aus! Die Strahlen des Wissens und die Fähigkeit zu handeln bringen sich von Mir auf dich zum Ausdruck, um dich in jeder Hinsicht zu erfüllen.

Ihr seid nicht anders als Ich, denn ihr seid als Mein Bild hervorgekommen.



Praktische Weisheit

Belief in Existence
is the only true belief.
All other belief systems
are fanciful.

Der Glaube an die Existenz
ist der einzig wahre Glaube.
Alle anderen Glaubenssysteme
sind eine Phantasievorstellung.

Meister CVV-Yoga

23



Aphorismen für Jünger

61. Sobald du in meinen *Yoga* eingetreten bist, bin ich weiterhin bei dir – auch nach dieser Inkarnation. Ich führe dich weiter in die nächste Inkarnation und stelle sicher, dass du in meinen *Yoga* geführt wirst. Die Beziehung zwischen dir und mir ist für immer. Sie endet nicht mit einem Leben. Leben für Leben Sorge ich für deinen Fortschritt.
62. Unterwerfe dich in keiner Situation einer Spannung; Spannung ist unwürdig. Denke an mich. Die Spannung verschwindet. Der Himmel fällt nicht herunter und die Erde wird nicht zerbrechen. Warum sollte Spannung vorherrschen, wenn es keine richtige Katastrophe gibt? Das *Mantra* lautet: „Lass die Dinge warten.“
63. Es liegt in deiner Verantwortung, dafür zu sorgen, dass der Gebetsraum von höchster Reinheit und Sauberkeit ist. Deine Bemühungen, ihn rein zu halten, sind der Indikator für deine Berechtigung zum Fortschritt.



Praktische Weisheit

Wisdom lies in learning
from others' failures.

Weisheit liegt im Lernen
aus den Fehlern anderer.



VIDURA

LEHREN DER WEISHEIT*

Der Weise
erhält Weisheit von den Eingeweihten
und geht einen lichtvollen Lebensweg.

Die Unwissenden
nutzen die Eingeweihten auf andere Weise
und können daher den Pfad
des Lebens und des Lichtes nicht finden.



* Aus dem Buch VIDURA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-13-3

SARASWATHI*

41

Saraswathî Sûktam – 4. Hymne (Teil 16)

Die Fähigkeit zu assimilieren (Teil 3)

Die Verehrung der Gottheit des Wortes ist nichts anderes als stundenlanges regelmäßiges hingebungsvolles Singen heiliger Klänge. Manche Leute schlafen ein, während sie solchen anhaltenden Gesängen zuhören. Sie haben die Grenze ihrer Aufnahmefähigkeit erreicht. Daher heißt es in der Hymne: „Möge der Fluss des Wortes, dessen Geschwindigkeit und Aufnahmefähigkeit unermesslich sind, über unseren Willen herrschen und uns immer und überall beschützen.“

Wir bitten das Wort, dass wir genügend Verstehen entwickeln, damit es unseren Willen leiten möge. Die universale Seele ist das erste Ausströmen als das Wort, und die individuellen Seelen sind die sekundären Ausströmungen. Das Wort als universale Seele kennt den Plan. Es ist aus dem Ursprung hervorgekommen und arbeitet für den Plan. Regelmäßiges und tägliches Anrufen des Wortes durch heilige Klänge führt zur Einstimmung auf den universalen Willen, so dass er uns leitet. Wir werden uns mehr der Tatsache bewusst, dass wir unser Leben nicht als individueller Mensch führen. Wenn uns der Wille des Vaters leitet, sind wir Medien, die das Fließen des Willens ermöglichen. Auf diese Weise wird der Plan erfüllt, die Arbeit wird erfüllt. So müssen wir den uralten Spruch verstehen: „Vater, dein Wille geschehe, nicht meiner.“

Die Schöpfung ist bereits gewollt. Lange bevor wir in die Existenz traten, war sie gewollt. Wir sind gekommen, um unsere Rolle im Plan zu spielen. Also müssen wir den Plan kennen lernen und unsere Rolle übernehmen. Wir müssen sie gut und mit vollem Wissen, voller Absicht und freudig spielen. Deshalb ist es notwendig, das Wissen, das Know-how im Zusammenhang mit dem Schöpfungsplan, zu kennen, bevor wir zu spielen anfangen.



* Aus dem Buch SARASWATHI – DAS WORT von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-27-0)

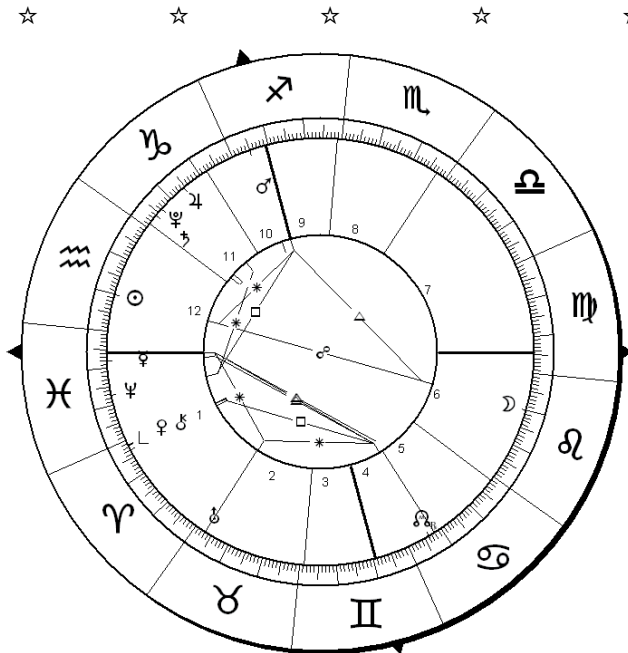


Botschaft von Śrī Rāmakrishna

Der Herr und seine Jünger

Der Herr kommt mit seinen Jüngern als göttliche Inkarnation. Er nimmt einen menschlichen Körper an. Und seine Jünger kehren mit ihm zurück.

Eine Gruppe von Minnesängern kommt plötzlich in ein Haus; sie singen den Namen des Herrn und tanzen freudig! Nachdem sie das getan haben, verlassen sie sofort wieder das Haus. Ihr Kommen und Gehen geschieht völlig unerwartet. Und diejenigen, die sie hörten, kannten sie nicht.



Wassermann-Vollmond am 9. Februar 2020 um 8³³ Uhr MEZ

(Radix Placidus für Münster: Länge 7°37' O und Breite 51°57' N)

Über die Geheimlehre



Der Baum der Erkenntnis

In der modernen Gesellschaft gilt Magie als Scharlatanerie, aber es gibt 800 Millionen Menschen auf der Welt, die bis heute (1890) daran glauben. Es soll 20 Millionen völlig gesunde, intelligente Männer und Frauen geben, die einer Gruppe angehören, die an Magie glaubt. Die ganze alte Welt mit ihren Gelehrten und Philosophen, ihren Weisen und Propheten glaubte an Magie. Wo ist ein Land, in dem Magie nicht praktiziert wurde? Wurde sie jemals aus einem Land verbannt? Magie ist die Wissenschaft der Wissenschaften, die seit der fernsten Antike bekannt und praktiziert wurde.

Die Mexikaner hatten ihre Initiierten, ihre Priester, Hierophanten und Magier. Von den beiden im Pazifik exhumierten Statuen stellt die eine einen mexikanischen Adepten in der für den hinduistischen Asketen vorgeschriebenen Haltung dar und die andere eine aztekische Priesterin mit einer Kopfbedeckung, die an die Kopfbedeckung einer indischen Göttin erinnert. Die „Guatemaltekesche Medaille“ zeigt den „Baum der Erkenntnis“ mit seinen Hunderten von Augen und Ohren, symbolisch für Sehen und Hören, umgeben von einer Schlange der Weisheit, die einem heiligen Vogel ins Ohr flüstert.

Die Medaille vermittelt einen Eindruck von der außergewöhnlichen Raffinesse, Intelligenz und Zivilisation sowie von der magischen Kunst der Menschen, die von den Spaniern mit roher Gewalt erobert wurden. Ihre Pyramiden gleichen den Pyramiden Ägyptens, gebaut nach dem gleichen geheimen Kanon an Proportionen. Auch die Azteken scheinen ihre Zivilisation und Religion auf mehr als eine Weise aus derselben Quelle wie die Ägypter abgeleitet zu haben. Diese Quelle war Indien. In all diesen drei Völkern, nämlich Indien, Ägypten und dem Aztekenreich, wurde die Magie in höchstem Maße kultiviert. Es war eine natürliche Philosophie. Es sollte beachtet werden, dass es sich um eine Naturphilosophie han-

delte, aber nicht um eine Natur, die jenseits des Natürlichen liegt. So wurde es von den Ältesten verstanden.

Kein wahrer Theosoph wird jemals die Wissenschaft der Wissenschaften, nämlich die Magie, leugnen. Die Geheimlehre des Ostens enthält das Alpha und das Omega der Universalwissenschaft und verbirgt in ihrem Text mit allegorischer Symbolik die Eckpfeiler des alten und modernen Wissens. In seiner todbringenden Materialität verlor der Mensch jede Erinnerung, nicht nur an seine heilige Kindheit, sondern auch an seine Jugend, als er selbst einer der Baumeister war, als „die Morgensterne zusammen sangen und die Söhne Gottes vor Freude jubelten“, als sie die Maße für das Fundament der Erde festgelegt hatten.

Diejenigen, die noch Raum in ihrem Innersten für den Göttlichen Strahl schaffen und die Daten der Geheimwissenschaften in gutem Glauben und Demut akzeptieren können, werden wohl wissen, dass in diesem Stein das Absolute in der Philosophie begraben bleibt, welches der Schlüssel zu all den dunklen Problemen von Leben und Tod ist. In diesen Bänden (der Geheimlehre) werden einige eine Erklärung dazu finden können.

Die Schriftstellerin (Madame HPB) ist sich lebhaft der enormen Schwierigkeiten bewusst, die sich bei der Bewältigung dieser schwer verständlichen Fragen und aller Gefahren der Aufgabe ergeben. So beleidigend es für die menschliche Natur ist, die Wahrheit mit dem Namen der Betrügerei zu brandmarken, sehen wir doch, dass dies täglich geschieht und akzeptieren es.

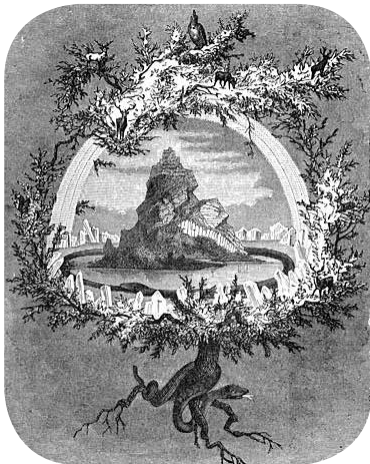


Bild der Weltenesche Yggdrasil in der Edda

SATURN*

(46)



5. Transformation – Umwandlung

Der Bau der *Antahkarana*

Im physischen Körper regiert Saturn die Haut, Zähne, Knochen, Nägel und Haare. Für einen Jünger auf dem spirituellen Weg spielt er eine sehr wichtige Rolle. Saturn erledigt für uns die Hauptarbeit. Zusammen mit Merkur regiert er das Kehl-Zentrum. Auf den höheren Ebenen der Jüngerschaft ist das Kehl-Zentrum der Ausgangspunkt für die Haupteinweihungen. Beherrschung der Gedanken, Worte und Taten sowie Zufriedenheit, Ausdauer, Erfahrung und anhaltendes Bemühen machen uns tauglich für den Jüngerschaftsweg und für den Bau der *Antahkarana*. Dies hat die Ausrichtung des äußeren Menschen auf den inneren Menschen, auf die feinstoffliche Seite seiner Existenz, zur Folge. Es bewirkt okkultes Verstehen und führt zum Erkennen der Wahrheit.

„Was nicht geheilt werden kann, sollte ertragen werden.“ Saturn lehrt uns die Fähigkeit zu ertragen, tolerant zu sein und genauso zu arbeiten wie er, das heißt langsam, tiefgehend und langanhaltend. Wenn wir imstande sind, in dieser Weise zu arbeiten, werden wir die *Antahkarana* bekommen, die von Saturn und Merkur gemeinsam erbaut wird. Für einen Jünger sind dies die beiden wichtigen Planeten. Merkur ist der Herr der Sprache, des Dialogs, und Saturn ist die Disziplin in unserem Verhalten. Somit diszipliniert Saturn unsere Worte, Gedanken und Handlungen. Nur durch solche Disziplin wird die *Antahkarana* erbaut.

* Aus dem Buch SATURN – DER WEG ZUM SYSTEMATISCHEN WACHSTUM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-59-1



DER LEHRER – SINN UND BEDEUTUNG*

66

VIII. Strophe

63. *Chitkâla paripûrnam antara chitsamâdhi nirîkshanam* – wartet in schlafähnlichem Zustand in den Sphären der Herrlichkeiten des Bewusstseins

Es gibt eine Sphäre, die mit *Chit Kâlas* gefüllt ist, das heißt, mit Herrlichkeiten des Bewusstseins. Diese Herrlichkeiten werden als 4, als 16 oder als 64 beschrieben. Sie stellen verschiedene Abstufungen der Erleuchtung dar. Aufgrund der Unterschiede in dieser Abstufung erscheint das reine Licht des Bewusstseins in einer Farbenvielfalt und mit einem Hauch von solarem und lunarem Glanz. Alles ist männlich-weiblich, und deshalb sind alle Farben männlich-weibliche Prinzipien. Ihre Abstufung ergibt eine bunte Sphäre mit prächtigen Farben. Es wäre gut, wenn die Schüler sich diese Sphäre vorstellen. Sie ist der erleuchtete Erdball, um den sich verschiedene Materie-Stadien in acht Schichten bilden.

So ist die Vorstellung eines Sehers von der Schöpfung. Sie existiert auf der Makro- und Mikro-Ebene. Jede menschliche Form repräsentiert die Mikro-Version der Makro-Form, denn sie ist ihr vollständiges Abbild. Innerhalb der eigenen Gestalt kann man sich die acht Materie-Stadien vorstellen, die von den drei Qualitäten und den fünf Elementen herausgearbeitet werden, sowie das reine Bewusstsein und seine 64 Herrlichkeiten.

In dem Wirkungsbereich einer solchen prächtigen, sphärischen Form verweilt der Lehrer in einem schlafähnlichen Zustand und wartet.

Worauf wartet er? Er wartet, um auf jeden aufrichtigen Ruf zu antworten, und dabei bleibt er auf das Allgegenwärtige ausgerichtet.** Solch ein erhabenes Wesen ist der Lehrer, und trotzdem kämpft er für die Unterdrückten.

* Aus dem Buch DER LEHRER – SINN UND BEDEUTUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-46-1.

** Den Schülern wird empfohlen, die Beschreibung von *Mani Dwîpa* zu lesen, um die Sphäre der Herrlichkeiten besser verstehen zu können.

Jüngerschaft

Die Eigenschaften eines gesunden Denkvermögens (Teil 28) (aus den Gesetzen über rechte Beziehung)

Entmutigung

Lass' dich durch nichts und niemanden entmutigen. Es hindert dich daran, viel zu erreichen, und andere werden darunter leiden. Entmutigung lässt die körperliche Vitalität auf ein Minimum sinken. Entmutigung kann durch Ruhe und Entspannung geheilt werden. Eine zu ausgeprägte Fähigkeit, alle Schwierigkeiten einer bestimmten Sache zu erfassen, ist ein weiterer Grund zur Entmutigung. Eine dritte Ursache ist unsere Neigung zu dem, was wir als böse und unerwünscht sehen. Entmutigung zu heilen, liegt nicht darin, auf Biegen und Brechen gegensätzliche Emotionen zu kultivieren. Heilung liegt in der weisen Nutzung des Geistes und in der Fähigkeit, logisch zu denken und die Ursache von Problemen zu erkennen. Sie liegt auch in der Anerkennung dessen, dass sich mit der Zeit alle Probleme lösen. Auf diese Weise wird Ausgeglichenheit erreicht.

Wenn man schwach ist oder Misserfolge hat, muss man sich nicht selbst verurteilen. In dieser Situation leben ständig viele Menschen. Es gibt niemanden, der keine Fehler macht. Schmerzhaftes Emotionen führen zu einer intensiven körperlichen Belastung, einem heftigen Suchen nach Lösung oder Trost, einem ständigen Hin- und Herlaufen auf der Suche nach Frieden. Die Weisen richten ihre Zeit und Energie darauf, stetige Fortschritte auf dem Weg zu ihrem Ziel zu machen, anstatt sie in Sorge und Verzweiflung, Zweifel und Bedauern zu verschwenden. Depression ist für den wirklichen Fortschritt sehr schädlich. Vergiss die Dinge, die zurückliegen und richte den Blick nach vorn, wie es in der Bibel steht.

Ein Jünger



BLÄTTER AUS DEM ASHRAM*

(159)

Vertikale und Horizontale

„Der große Vogel bringt die sieben Strahlen aus unbekannten Regionen in bekannte Regionen herunter. Im Gewebe der Schöpfung bilden diese sieben (Strahlen) die Vertikalen mit den zwölf (Tierkreiszeichen) als die Horizontalen.“

* Aus dem Buch ASHRAM LEAVES – BLÄTTER AUS DEM ASHRAM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-06-5



DIE LEHREN VON KAPILA**

(92)

15. Annäherung an die Jüngerschaft (Teil 17)

Sânkhya

Wer dieses Selbst erkennt und realisiert, bleibt durch das Selbst als ICH BIN in allem, was ist, bestimmt.

Dieses Wissen über den schöpferischen Prozess, über das Verhältnis zwischen dem Selbst, der Natur und der Kraft, über die Anordnung seiner Manifestation und Evolution sowie über die Reihen von Ausdehnung und Zusammenziehung durch die Zeit unterliegt einer Ordnung. Das Wissen von dieser Ordnung wird *Sânkhya* genannt.

** Aus dem Buch DIE LEHREN VON KAPILA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im WTT e.V., ISBN 978-3-930637-52-2; als überarbeitete 2. Auflage des Buches SANKHYA – DIE HEILIGE LEHRE.

LORD DATTÂTREYA*

46

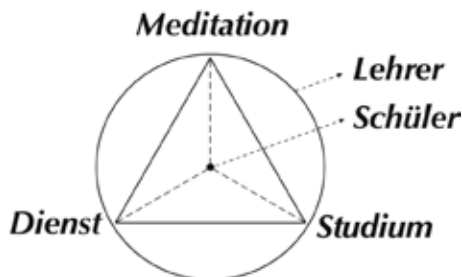


10. Brückenbau zum Lehrer

Wenn man

1. die Kontemplations- und Meditationstechnik befolgt, die der *Sat Guru* gegeben hat,
2. sie durch tägliches Selbststudium, Selbstanalyse, eigene Innenschau und eigene Umwandlung unterstützt,
3. das Leben zu einem Leben des Dienstes macht und dabei den Unterricht des Lehrers in die täglichen Handlungen übersetzt,

dann wird dadurch die Brücke zwischen Lehrer und Schüler erbaut. So lautet das uralte Gesetz. Für einen solchen Menschen ist die Gegenwart des *Sat Guru* so greifbar wie die Nahrung.



* Aus dem Buch DATTÂTREYA – SYMBOL UND BEDEUTUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-21-4



RUDRA*

Der Herr des kosmischen Willens
und der Schwingung

16

Einige Dimensionen von *Rudra* (Teil 14)

Kakubhaya

Kakubhaya ist derjenige, der das Zentrum der 10 Himmelsrichtungen darstellt (Osten, Westen, Norden, Süden, Nordosten, Südosten, Südwesten, Nordwesten, oben und unten). Mit *Rudra* als Zentrum befinden sich die zehn Himmelsrichtungen im Gleichgewicht. Er ist das Zentrum einer jeden Bewusstseinsseinheit und befähigt dessen Dasein, indem er die Kräfte intakt hält, die aus ihm heraus in alle zehn Richtungen strömen. 10 ist die Zahl Gottes in der Schöpfung. Das Zentrum der 10 ist Gott in der Schöpfung, der wiederum die Schöpfung erschafft. Genauso wie der Mensch ein Haus baut und darin lebt, so erbaut Gott die Schöpfung und lebt darin.

Kakubhaya bedeutet auch Schönheit, Herrlichkeit und Macht der Schöpfung. Er ist der Gipfel der Schöpfung mit ihrer Schönheit, Herrlichkeit und Macht.

Außerdem bedeutet *Kakubhaya* der Wissenschaftler. Als erster kosmischer Strahl ist *Rudra* wissenschaftlich. Sein Gegenpol *Vishnu* ist mystisch, bezaubernd und liebevoll. *Śiva* ist die Kraft des Männlichen; *Vishnu* ist seine Schönheit. Auf eine Weise sind die beiden unzertrennlich. In der Schöpfung ist *Śiva* als *Rudra* der Vorläufer. Auf dem Pfad der Rückkehr ist er der Letzte, der erfahren wird.

* Aus dem Buch RUDRA von K. Parvathi Kumar, ISBN 978-3-9523145-1-7, Verlag Dhanishta

AGNI – FEUER*

54



IV. Der Text mit Erläuterung

5. Gaben an die planetarischen *Devas* (Teil 2)

OM NAVAGRAHEBHYA SWÂHÂ
NAVAGRAHEBHYA IDAM NA MAMA

3. OM ANGÂRAKÂYA SWÂHÂ.

ANGÂRAKÂYA IDAM NA MAMA

Gabe an *Angâraka*, den Herrn des Mars ♂

Angâraka ist der Herr des Marsprinzips.

Er existiert in uns in den Lotusblättern des Sakral-Zentrums.

Er ist das Kraft-Prinzip in uns.

4. OM BUDHÂYA SWÂHÂ.

BUDHÂYA IDAM NA MAMA

Gabe an *Budha*, den Herrn des Merkur ♀

Budha ist der planetarische Herrscher des Merkur.

Er existiert in uns als das Prinzip der Unterscheidungsfähigkeit.

Er ist das höhere (solare) Denkvermögen, während der Mond das planetarische Denken ist.

Er existiert in uns im Kehlzentrum.

5. OM BRIHASPATAYE SWÂHÂ.

BRIHASPATÂYA IDAM NA MAMA.

Gabe an *Brihaspati***, den Herrn des Jupiter ♃

Brihaspati ist der planetarische Herr der Weisheit.

Er existiert in uns über dem *Âjnâ*-Zentrum.

Er ist das Prinzip der Synthese in uns und im planetarischen System.

Er ist das Prinzip der Ausdehnung, des Verstehens und der Synthese.

* Aus dem Buch AGNI von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati, ISBN 978-3-930637-29-4

** Weitere Erläuterungen zu diesem Thema sind im Buch JUPITER von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati, ISBN 978-3-930637-58-4



DIE LEHREN VON SANAT KUMARA*

(39)

3. Der Zweck des Lebens (Teil 10)

Sei Akteur und Beobachter (Teil 1)

Beobachte, während du arbeitest, während du schaust, während du zuhörst, während du isst, während du sprichst. Auf diese Weise können wir das tägliche Leben als Experiment verstehen, bei dem wir Akteure und zugleich Beobachter sind. Dies ist eine große Möglichkeit im Yoga. Lord *Krishna* spricht davon im 5. Kapitel der BHAGAVAD GĪTĀ. Wenn wir langsam diese Fähigkeit erlernen, erkennen wir, dass wir zwei Anteile in uns haben: Ein Anteil ist das Sein, der andere ist das Tun. Es ist das Sein, das aktiv wird. Wenn es aktiv ist, wird das Sein zum Handelnden. Wir müssen nicht notwendigerweise ganz und gar zum Handelnden werden. Ein Teil von uns kann als Sein verbleiben, und ein Teil kann aktiv werden. Normalerweise verstricken sich die Leute in der Aktivität und werden in dieser Einbindung leidenschaftlich. Infolgedessen vergessen sie ihren ursprünglichen Status. Der ursprüngliche Status jedes Menschen ist das Sein. Entsprechend den Erfordernissen des Lebens wird das Sein dynamisch und beginnt zu agieren. Stellen wir uns einen Wachhund vor. Stets verfolgt er alles aufmerksam, aber er ist nicht aktiv. Er liegt in Ruhestellung und beobachtet. Sobald sich etwas tut, auf das er zu reagieren hat, wird er aktiv. Anschließend gibt er sich wieder in die gleiche Ruhestellung wie zuvor. Die Menschen gehen nicht in ihren Ruhezustand des Seins zurück, bis sie von der Natur zum Einschlafen gebracht werden. Deshalb besteht der erste Schritt darin zuzuschauen, zu beobachten und den eigenen Handlungen wie ein Zeuge zuzusehen. Solange wir dies nicht tun, werden wir zu den Situationen, in denen wir uns jeweils befinden. Dann sind wir nicht mehr Herr der Situationen, sondern ihr Sklave, und wir werden ruhelos.

* Aus dem Buch DIE LEHREN VON SANAT KUMARA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-49-2

Aus der Feder des Lehrers

Fragen und Antworten

Zeitzyklen



Frage:

Lieber Meister, jedes Mal, wenn wir die Zyklen der Zeit und das Schema der Zeitzyklen studieren, gewinnen wir ein anderes Verständnis. Wie lässt sich unser Wissen diesbezüglich einordnen?

Antwort:

Lieber Bruder, Schüler mit begrenzter Vision können Fragen über Zeitzyklen nicht sicher und richtig beantworten. Das Gesetz der Zyklen ist eine kontinuierliche Aktivität, die sich überschneidet und ersetzt und sogar miteinander vermischt. Lasst das Wissen über sie sich entfalten, während ihr weiterhin in der Jüngerschaft fortschreitet. Es gibt ausgedehnte Zeitzyklen, die in DER GEHEIMLEHRE gegeben sind. Das genaue Wissen über die Zeitzyklen und Rassen ist nur den Adepten bekannt. Ich möchte dich jedoch nicht entmutigen, dich mit den Zeitzyklen zu beschäftigen, warne dich aber, ein Dogma aus dem Thema zu machen. Lerne weiter.



Die Weisheit der *Nakshatras*

11

Zehnter Stern *Magha* – der Königliche Stern

Position: 0° - 13°20' Löwe in der lunaren Astrologie, 26° Löwe - 9°20' Jungfrau in der westlichen Astrologie

Das Wort *Magha* hat viele Bedeutungen; es steht für Magier (magus), magisch (magic), Meister (master), großartig (magnificent), großmütig (magnanimous), mächtig (mighty) und Bürgermeister, früher Schultheiß (mayor). *Magha* ist das Sternbild, das mit den *Pitris* verbunden ist. *Magha* ist bestrebt, diejenigen zu ehren, die vorher gekommen sind, und bemüht sich, die Traditionen der Vergangenheit zu bewahren. Dieses Sternbild symbolisiert den Thronsaal der Vorfahren. Die im Sternbild *Magha* Geborenen halten das Vermächtnis aufrecht und hinterlassen es für ihre Kinder. Sie geben die reiche Tradition ihrer Vorfahren an die nächste Generation weiter. Da diese Konstellation in den ersten Teil von Löwe fällt, haben sie einen löwengleichen Charakter. Sie sind reflektierend, sogar intuitiv und nicht egozentrisch, haben eine tiefe Verbindung zur Vergangenheit und sind sehr introspektiv.

Magha steht für Magie und daher werden die im Sternbild *Magha* Geborenen von Natur aus von Astrologie, Psychologie und anderen okkulten Wissenschaften angezogen. Ihre Auseinandersetzung mit der Vergangenheit und der Zukunft steht im Vordergrund. Deshalb müssen sie dem Hier und Jetzt ganz besondere Aufmerksamkeit schenken, damit sie sich nicht in der Vergangenheit und den Planungen für die Zukunft verlieren.

Regulus ist der hellste Stern in der *Magha*-Konstellation. Dieser Stern ist 100 Mal leuchtender als unsere Sonne. Über Regulus traten die Wassermann-Energien in unser Sonnensystem ein und verursachten die notwendigen Veränderungen auf unserem Planeten.

Obwohl königlich durch das Zeichen und die Konstellation, haben *Magha*-Geborene es gern, wenn man sie unterstützt und ihnen hilft.

Die enge Beziehung zu vergangenen Leben ist auf die Regentschaft von *Ketu*, dem südlichen Mondknoten, zurückzuführen. Sie sind an

Zeremonien und Ritualen interessiert und kümmern sich um qualitative Verbesserungen bei Hab und Gut und am Arbeitsplatz. Sie haben ein Auge darauf, all das zu verbessern, was ihnen anvertraut ist.

Die *Magha*-Geborenen haben kein Glück in der Finanzbranche. Von solchen Geschäften sollten sie absehen, weil sie durch Kredite Geld verlieren. Sie täten gut daran, sich auf das alte Wissen zu beziehen, es genau zu studieren und zu erforschen.

Ein weiteres wichtiges und einzigartiges Merkmal von *Magha* ist, dass der Neumond (*Amavasya*) die für sie geeignetste *Tidhi* (Mondphase) ist. Dies ist die Mondphase, welche die *Pitris* besonders schätzen. Für *Magha*-Geborene ist es somit leichter, sich in solchen Mondphasen auf die *Pitris* einzustellen. Ihre Energien werden regeneriert und erneuert, wenn sie mehr dem Rhythmus des Neumonds als dem des Vollmonds folgen.

Adel und Leistung gehören zu den hauptsächlichen Qualitäten dieses Sternbilds. *Magha*-Geborene versuchen, das Leben ehrenhaft nach dem ethischen Kodex der Gesellschaft aufzubauen. Sie sind großzügig, spirituell orientiert, respektvoll gegenüber den Älteren, sind gute Führungskräfte, denn sie können gut mit Menschen umgehen und werden von ihren Mitarbeitern und Kollegen geschätzt.

Ganesha ist die Gottheit, die sich auf diese Konstellation bezieht. Die tägliche Anbetung von *Ganesha* wird den *Magha*-Geborenen dringend empfohlen. Das Tiersymbol ist die männliche Ratte, die nur der Diener von *Ganesha* ist. Die Zahl 10 ist die herrschende Zahl und 7 ist die Glückszahl. Das Symbol von *Magha* ist die Sänfte. Als Vogel gehört ein männlicher Adler zu *Magha* und als Baum der *Banyan*. *Magha*-Geborene neigen dazu, faul zu sein, wenn nichts zu tun ist, sie scheinen langsam zu sein, sind aber immer pünktlich.

Magha-Geborene widmen sich sehr den Aktivitäten der Philanthropie und der Nächstenliebe. In Verbindung und unter der Führung eines spirituellen Lehrers treten sie besonders strahlend hervor.



Laut *Varaha Mihira*, einem großen indischen Astrologen, können *Magha*-Geborene über viel Reichtum verfügen, können Diener und ein angenehmes Leben haben. Göttern und Vorfahren widmen sie sich voller Hingabe und genießen im Allgemeinen großen Respekt in der Gesellschaft.

Die *Magha*-Konstellation besteht aus sieben Sternen: Regulus – bekannt als Alpha Leonis –, Eta Leonis, Zeta Leonis, Mu, Epsilon Leonis, Lambda Leonis und Kappa Leonis. *Magha* ist der König, umgeben von sechs Generälen. Da *Magha* im Sonnenzeichen Löwe liegt und Löwe das eigene Haus der Sonne ist, hat die Sonne in dieser Konstellation eine besondere Strahlkraft.

Wie die Sonne sind *Magha*-Geborene sehr engagiert, arbeiten hart und streben danach, allem und jedem um sie herum gerecht zu werden. Mit Hilfe der Erfahrungen der Vergangenheit möchten sie die Gegenwart besser gestalten. *Magha*-Geborene sind körperlich fit und haben einen guten Körperbau, können jedoch unter Problemen leiden, die mit dem Rückenmark, der Milz und dem Herz zusammenhängen. Sie haben einen klaren Verstand und sind gute Sozialarbeiter. Es gehört zur Wesensart der *Magha*-Geborenen, sich anderen gegenüber offen und geradeheraus zu artikulieren und ihnen freundlich und respektvoll gegenüberzutreten und so erhalten sie mit Leichtigkeit das Vertrauen anderer. Manchmal können sie auch spöttisch sein und schnell emotional werden. Ihnen wird empfohlen, jeden Morgen die aufgehende Sonne zu betrachten.

Magha-Geborene fühlen sich zu materiellen Freuden hingezogen. In der Gesellschaft genießen sie gute Positionen, doch sollten sie vorsichtig sein, um nicht stolz zu werden, denn sie neigen zu Überheblichkeit. Obwohl sie hart arbeiten und fleißig sind, ist ökonomisches Denken und Handeln nicht ihre Stärke. Sie werden keine guten Geschäftsleute, stattdessen sollten sie sich in anderen Berufen oder in der Verwaltung Fachwissen aneignen. Ihr Umgang mit den Kollegen ist sehr höflich. Sie möchten gern unabhängig sein.

Berühmte *Magha*-Persönlichkeiten sind *Bhagwan Śrî Ramana Maharshi*, *Śrî Aurobindo*, *Swami Vivekananda*, *Satya Sai Baba*, *Swami Yogananda* und *Amruta Anandamayi Mâ*. *Magha* ist ein magisches Sternbild und viele unter diesem Stern Geborene erwiesen sich als Magier oder göttliche Musiker.

.../wird fortgesetzt

URANUS – DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS*

3



Dienst

Man sagt, dass im Wassermann-Zeitalter die Gruppe der Meister ist. Der Gruppe zu dienen heißt, dem Meister zu dienen. Dem individuellen Meister zu dienen entspricht dem Verständnis des Fische-Zeitalters. Dem Meister zu dienen, ihn als Gruppenbewusstsein zu visualisieren, entspricht der Praxis des Wassermann-Zeitalters. Auf diese Weise entsteht eine Erweiterung des Meisterbegriffs vom individuellen Meister zum Gruppenmeister. Schließlich entfaltet sich die Vorstellung vom persönlichen Meister zum universellen Meister, dem *Jagad Guru*. Das Universum ist die universale Form des Meisters. Eine Form im Universum ist gleichzeitig auch eine Form des Meisters. Der Schlüssel zur Synthese ist, wenn man eine Form des Meisters mit der Form des universalen Meisters in Beziehung bringt.

Was es heißt, der Gruppe zu dienen, können wir oft in Büchern nachlesen oder von Lehrern hören. Leider reden Aspiranten viel zu viel über das Dienen der Gruppe. Je mehr man spricht, desto weniger tut man. Reden allein hilft nicht – das ist nur Geschwätz. Es gibt unzählige Möglichkeiten, einem Mitmenschen zu helfen. Die ernsthafte Suche nach einem Weg, wie man einem anderen helfen kann, unterstützt dabei, selbst voranzuschreiten. Im Okkultismus gibt es keinen selbstbezogenen Fortschritt. Selbsterlösung ist eine Falle auf dem Weg. Dass ich Gott eher als alle anderen erreichen kann, dass ich höhere Einweihungen schneller als andere nehmen kann – dies ist ein Irrtum auf dem Weg. Einweihungen geschehen in dem Maße, wie man intensiv damit beschäftigt ist, anderen zu dienen. Dem Ausmaß unseres Dienstes entsprechend entfaltet sich das Licht in uns.

* Aus dem Buch URANUS – DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-21-4

Dimensionen der Alten Weisheit*

11

Von Christus gibt es die Aussage: „Ich erhebe mich jetzt und gehe zu meinem Vater im Himmel.“ Und so sollten auch wir bei jedem Ausatmen in der Lage sein, aufzusteigen und uns mit der Kosmischen Person verbinden. Mit der Einatmung sollten wir imstande sein, von der Kosmischen Person herabzusteigen bis zum Zwerchfell, dem Sitz des Löwen. Während wir dort verweilen, führen wir die Aktivität in der Umgebung aus, und dann kehren wir wieder zur Kosmischen Person zurück.

Dieses Thema sollten wir in uns halten – wir sind alle zur Erde heruntergekommen, um allem, was sich auf der Erde befindet zu dienen und nicht, um in ihr festzuhängen. Das ist mit unserem Treffen hier vergleichbar: wir sind nach Billerbeck gekommen, um bestimmte Dimensionen der alten Weisheit zu erhalten, und wissen, dass wir zurückkehren werden, wenn das Gruppenleben zu Ende gegangen ist. Jeden Morgen finden wir die gleichen ortsbezogenen Bedingungen vor. Wenn wir aus dem Schlaf erwachen, lokalisieren wir uns langsam. Haben wir sehr tief geschlafen, dann erfassen wir beim Erwachen manchmal nicht gleich, wo wir sind und warum wir da sind. Erst nach einigen Sekunden erinnern wir uns, dass wir in Billerbeck sind.

Das ist normal, dass wir nach einer langen Reise erst einmal einige Sekunden brauchen, bis wir uns nach dem Erwachen erinnern, wo wir sind. Genauso werden wir auch jeden Morgen lokalisiert. Während wir schlafen, sind wir nicht lokalisiert, d.h. nicht örtlich begrenzt. Im Schlaf bleiben wir nicht in Billerbeck und auch nicht im Hotel Weißenburg, sondern sind fern vom Körper, bewegen uns durch verschiedene Welten, kommen jeden Morgen wieder zurück, um hier zu sein und dann das zu tun, was zu tun ist.

Es gibt Spielregeln, die von *Manu Vaivasvata*, dem kosmischen Denkvermögen, gegeben wurden. Wir sind hier, um unsere Pflichten und Aufgaben zu erfüllen, aber nicht, um unsere Wünsche zu erfüllen. Zwischen diesen beiden besteht ein großer Unterschied. Mit denjenigen, die wissen, dass sie hier sind, um ihre Pflichten zu erfüllen, arbeitet die Natur zusammen und hilft ihnen, sie gut zu erfüllen. .../wird fortgesetzt

* Dr K. Parvathi Kumar: Lehren während des Gruppenlebens im Juni 2018 in Billerbeck,. Dieser Text wurde nicht vom Verfasser Korrektur gelesen und kann eventuell Fehler enthalten.

Meister EK

VISHNU PURÂNA

117

XXVI. Die *Lokas* (Teil 3)

Pradhâna



Dieses *Mahat* ist von *Pradhâna* umgeben, der Grundnatur, die den Ton der inneren Existenzen bildet. Dieses *Pradhâna* ist endlos und ewig. Es geht über Zahlen hinaus. Zahlen existieren nur, wenn sich Entitäten zu trennen beginnen. Daher ist seine Größe unermesslich und die Anzahl solcher in *Pradhâna* eingebetteten Einheiten ist ebenfalls unermesslich.

Dieses *Pradhâna* bildet die Natur oder die Ursache von allem, was in ihr zu existieren beginnt. In ihm findest du Tausende und Zehntausende Crore und Hunderte von Crore solcher Einheiten. So wie Feuer im Brennstoff als Eigenschaft der Brennbarkeit existiert, existieren alle diese schöpferischen Einheiten potenziell in *Pradhâna*. So sagen es jene, die die Seele von allem kennen. Dieses *Pradhâna* ist der Körper des Einen, der darin lebt. Er wird *Vishnu* genannt. Im *Pradhâna* existiert alles als sich selbst als Seine Seele. Alle Ebenen der Existenz liegen umgeben von der Kraft von Lord *Pradhâna*, jener Kraft, die wir *Pradhâna* nennen. Da der Herr und *Pradhâna* als Einheit existieren, aber als Er selbst und Seine Natur, liegt hier der Ursprung der Differenzierung, die als Ursache für die ganze Schöpfung diene. Diese Unterscheidung verursachte Reibung und das Ergebnis ist die Schöpfung. So wie der gasförmige Zustand von Gasen im Wasser den Zustand des Wassers als Wassertropfen kompakt hält, so hält auch die Kraft von Lord *Vishnu* durch diese Differenzierung die Welt als solche in Existenz. So wie der Stamm des Baumes der Ursprung aller verzweigten Teile des Baumes ist, und so wie der Same der Ursprung des Stammes ist, so steht auch *Pradhâna* als der Ursprung des Baumes des ganzen Universums. Selbst im erweiterten Universum steht es als Same des Universums, so wie die entfalteten Teile eines Baumes, die Samen des Baumes in sich tragen. Von der Qualität oder dem Besitz kommt das Universum in den Zustand von Substanz und Materie, und das Ganze ist ein Herabströmen von Ursachen und Wirkungen.

Über Dienst*

Häusliche Anforderungen, Gesundheit und Angst
sind für ängstliche Leute die üblichen Hürden,
die das Eintreten in den Bereich des Dienens verhindern.



Geschichten für Jugendliche

10. Steine und Pflanzen**

Alexander wurde in einer reichen Familie geboren, die wegen ihrer Verdienste den Adelstitel erhalten hatte. Der Vater starb früh, aber die Mutter ließ ihren beiden Söhnen, Alexander war der jüngere, die beste Erziehung und Bildung vermitteln. Der Junge interessierte sich für die Entstehung und Folgen von Naturkatastrophen. Alexander hatte sehr früh die Idee, wenn sich Gesteinsformationen änderten und Pflanzarten und Tierarten untergingen und neu entstanden, müssten Gesteine, Flora und Fauna eines Gebietes ein Stück über die Geschichte der Erde erzählen können. Allgemein glaubte man noch, die Erde sei in sieben Tagen durch einen alten, weisen Mann erschaffen worden, den diese „Arbeit“ ermüdete. Diese Sichtweise entsprach einem Missverständnis der Schöpfungsgeschichte der Bibel.

Alexander strebte in seiner Jugend nach sämtlichem verfügbaren Wissen seiner Zeit. Dabei strapazierte er seinen heranwachsenden Körper, sodass seine Gesundheit, schwach war. Im Alter von 20 Jahren hatte er seinen Lebensplan klar vor sich: Er arbeitete an einem Werk über „die gesammelten Kräfte der Pflanzen (mit Ausschluss der Heilkräfte), das wegen des vielen Nachsuchens und der tiefen botanischen Kenntnis bei weitem meine Kräfte übersteigt und zu dem ich mehrere Menschen mit mir zu vereinigen strebe.“ Für sein Ziel gab es kein Lehrbuch. Also eignete er sich jedes Gebiet, auch der vorgeschriebenen Studien, im Hinblick auf seine Interessen an.

* Aus dem Buch DIENST – EINE LEBENSART von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-37-9

** Erzählt und zitiert nach Adolf Meyer-Abich: Alexander von Humboldt. Neubearbeitung durch Wolfgang Beck. Hamburg 1991.

Mit 22 Jahren studierte er Kameralistik (Verwaltung, mit Schwerpunkt auf den wirtschaftlichen Aspekt). Er konzentrierte sich auf das Bergwesen. Das erlaubte ihm, sich der Mineralogie zuzuwenden. Als Student musste er morgens im Bergwerk arbeiten und erhielt nachmittags Unterricht. Nach seinem Examen bewarb er sich bei den „Halurgischen Bergwerken“. Sechs Monate nach seiner Anstellung wurde er zum Leiter des Bergamtes ernannt. Damit hatte er als junger Mann in seinem Studienfach die höchste Beamtenstelle erreicht. Im gleichen Jahr wurde er als Mitglied in die Deutsche Akademie der Naturforscher aufgenommen. Alexander nahm seine Verantwortung für die Bergleute ernst. Er gründete Schulen (die er selbst bezahlte), erfand Lampen, die die Gefahr für Gasexplosionen unter Tage verringerten, und Masken, welche die Lungen der Arbeiter schützten.

Dabei verlor er nicht sein Ziel aus den Augen. Für seine Forschung hatte er sich die noch unbekannte Pflanzen- und Tierwelt in Südamerika vorgenommen. Dazu plante er eine Expedition als eine Reise über Land – mit Flussschiffen, langen Fußmärschen und Klettertouren auf Berggipfeln. Nach gründlicher Vorbereitung war es um die Wende zum 19. Jahrhundert so weit. Alexander brach mit einem Freund nach Südamerika auf. Er begann in Venezuela. Er zeichnete Tiere, sammelte Pflanzen, beschrieb den Fundort. Er war in Bolivien, Kuba, Kolumbien, Mexiko, Ekuador, Peru. Fünf Jahre dauerte seine Reise. Er wurde nicht ein einziges Mal krank. Seine Reise schloss er auf Einladung des amerikanischen Präsidenten Jefferson mit einem Besuch in Washington. Es dauerte weitere 13 Jahre und die Mithilfe der besten Gelehrten seiner Zeit, um seine Sammlungen auszuwerten und die Ergebnisse zu publizieren. Alle Aufwendungen für die Reise und die Kosten der Publikationen bezahlte er selbst.



Er war ein Gentleman, Förderer der Jugend, charmanter Unterhalter bei Geselligkeiten und Berater von Fürsten und Königen, einer der gebildetsten Männer seiner Zeit. In ganz Amerika wurden Städte und Flüsse nach ihm benannt und die Kinder in Südamerika lernen in der Schule: Er ist der Mann, „der unseren Steinen und Pflanzen Namen gegeben hat“: Alexander von Humboldt (1769-1859).

Zusammengefasst von b.k.

Bild zur Symbolik von Wassermann ≈

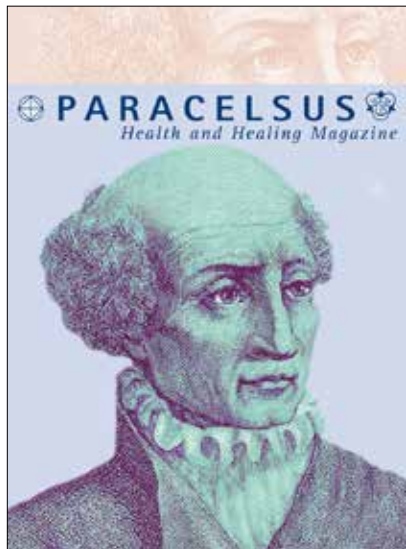
Die Magie der Schöpfung*



Lasst uns über den funkelnden Körper des Himmlischen Menschen (*Manu*) im Zeichen Wassermann meditieren, und lasst uns versuchen, seine Botschaft an die jetzige Menschheit mittels der Bilder der Konstellation Wassermann zu verstehen. Augenblicklich befinden wir uns in einer kleineren Periode, die das „Wassermann-Zeitalter“ genannt wird. Jedes Jahr gießt der Himmlische Mensch während des Wassermann-Monats einen Schwall spirituellen Lichtes aus seinem Krug herab. erinnert euch an das Symbol des Wassermanns: Ein Mann gießt Wasser aus einem Krug, um die Tropfen Spiritueller Weisheit auf die sich entwickelnden Seelen dieser Erde zu versprühen. Lasst uns über Den Einen Menschen meditieren, der in die Formen der vielen menschlichen Wesen herabgestiegen ist, die mit der Arbeit ihrer evolutionären Reise beschäftigt sind. Lasst uns Seine Botschaft erkennen und versuchen, ihr zu folgen, indem wir den Geist all-umfassenden Lebens und unpersönlichen Wirkens durch Jahrhunderte, Rassen, Nationen, Zeitalter und Stadien hindurch verwirklichen. Möge der Mensch in den Himmeln uns alle segnen.

Bild von Ludger Philips (www.good-will.ch)

* Dr. Ekkirala Krishnamacharya: Meditation zum Vollmond



OKKULTES HEILEN*

(28)

Der Treffpunkt

Okkultes Heilen befasst sich ausschließlich mit dem okkulten Körper des Patienten, aber nicht direkt mit seinem physischen Körper. Eine andere Bezeichnung für den okkulten Körper ist „Ätherkörper“. In der Hauptsache ist Heilen „Anpassung der Lebensenergien“, die durch den Ätherkörper fließen. Daher kümmert sich der Heiler um den Ätherkörper, und der physische Körper ist der letztendliche Nutznießer.

* Aus dem Buch OKKULTES HEILEN – BAND 1 von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-77-5

Von der Kehle bis zur Basis enthält der Ätherkörper fünf Zentren, die die fünf Elemente des Körpers steuern. An Krankheiten leidet nur der fünffältige Körper, aber nicht die innewohnende Person. Zum fünffältigen Körper gehören:

- die fünf Elemente,
- die fünf Sinneswahrnehmungen,
- die fünf Sinnesorgane und
- die fünf Handlungsorgane.

Der Körper wird von den fünf Pulsierungen des Lebens geführt und erhalten.

Bei der Einatmung fließt Sauerstoff in den Körper, und die Ausatmung stößt den Kohlenstoff aus. Wenn die Luft nach oben stößt, entsteht Druck von innen nach außen. Durch das Zusammendrücken der Luft gibt es einen Druck von außen nach innen, und die ausgleichende Pulsierung steuert die anderen vier Pulsierungen vom Zentrum aus.

Auf diese Weise wird der fünffältige Körper von den fünf Pulsierungen erhalten, und die fünf Elemente manifestieren sich in einer bestimmten Ordnung durch die fünf ätherischen Zentren.

Die okkulte Wissenschaft legt dar, dass:

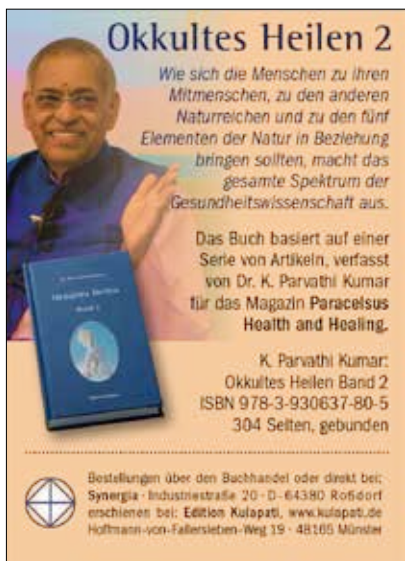
- das Kehlzentrum den Äther,
- das Herzzentrum die Luft,

- der Solarplexus das Feuer,
- das Sakralzentrum das Wasser,
- das Basiszentrum die Materie reguliert.

Unausgewogenheiten bei den fünf Körperelementen werden auf ein schlechtes Funktionieren der fünf Drüsengewebe zurückgeführt, deren Tätigkeit wiederum auf den fünf ätherischen Zentren beruht.

Die ätherischen Zentren reagieren auf Farbe und Klang. Jedes Zentrum hat seine eigenen Klänge und Farben. Es gibt eine spezielle Art und Weise, mit diesen Klängen und Farben zu arbeiten, um die Zentren kraftvoll zu erhalten. Dann arbeitet der fünffältige Körper gut.

Beim okkulten Heilen werden subtile Energien in den feinstofflichen Körper geleitet, der seinerseits den Drüsen sowie dem Kreislauf- und Atmungssystem Energien zuführt. Das exoterische medizinische System und das esoterische Heilungssystem treffen sich im ätherischen Teil der zwei Seiten des Drüsengewebes. Wenn beide Seiten verstanden werden, gelangt das Gesundheitssystem zur Erfüllung und wird besser verstanden. Dann sind bessere Heilungen möglich, und es werden viele Rätsel der heutigen Probleme in der Medizin gelöst.



Wichtige Kalenderdaten für Gruppenaktivitäten im Januar/Februar 2020

20.01. 15:54	☉ → ≈ / die Sonne geht in das Zeichen Wassermann	
☽	☉ in ≈ – jeden Sonntag (26.01., 02.02., 09.02., 16.02.): <i>Anrufung der Wassermann-Energie durch Meister CVV</i>	
23.01. 21:48	Neumondphase beginnt	☉ 03°18' ≈ / ☽ 21°18' ♊
♋	Wassermann-Neumondpunkt: <i>Kontemplation über Mahâdeva, den absoluten Herrn, in den sich alle Welten zurückziehen – Śiva Râtri – und Kontemplation über „Das Versprechen“</i>	
24.01. 22:42	● Wassermann-Neumond	☉ 04°22' ≈ / ☽ 04°22' ≈
26.01. 00:06	23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt	☽ 17°28' ≈
☉	21:00 Dhanishta-Meditation (<i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 27.01. um 02:19)	
01.02. 13:41	● 8. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 12°07' ≈ / ☽ 06°07' ♊
♈	(Ende 02.02. um 15:34)	
04.02. 17:20	11. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 15°18' ≈ / ☽ 15°18' ♊
♈	<i>Für Heilung</i> (Ende 05.02. um 17:01)	
06.02.	☉ Sonne in der Konstellation <i>Dhanishta</i> bis 19.02.	
♋	<i>Tägliche Meditation über den Empfang der Dhanishta Energie</i>	
08.02. 11:32	Vollmondphase beginnt	☉ 19°07' ≈ / ☽ 07°07' ♋
♈	<i>Herabströmen der Wassermann-Energie über das 3. Auge in alle Zentren des Körpers</i>	
09.02. 08:33	○ Wassermann-Vollmond	☉ 20°00' ≈ / ☽ 20°00' ♋
15.02. 11:59	● 8. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 26°13' ≈ / ☽ 20°13' ♋
♈	<i>Kontemplation über Meister CVV</i> (Ende 16.02. um 10:44)	
18.02. 10:03	11. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 29°10' ≈ / ☽ 29°10' ♋
♈	<i>Kontemplation über das Dritte Auge</i> (Ende 19.02. um 10:32)	
19.02. 05:57	☉ → ♋ / die Sonne geht in das Zeichen Fische	
22.02. 06:50	23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt	☽ 17°28' ≈
♈	14:33 Neumondphase beginnt	☉ 03°23' ♋ / ☽ 21°23' ≈
	Fische-Neumondpunkt: <i>Kontemplation über „Das Versprechen“</i>	
	21:00 Dhanishta-Meditation (<i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 23.02. um 09:13)	
23.02. 16:32	● Fische-Neumond	☉ 04°29' ♋ / ☽ 04°29' ♋
02.03. 08:23	● 8. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 12°11' ♋ / ☽ 06°11' ♋
☽	(Ende 03.03. um 09:20)	

Alle Zeitangaben sind in MEZ (mitteleuropäischer Zeit);

Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2019/2020«; www.worldteachertrust.org;

Herausgeber: The World Teacher Trust – Global, Kohlhüttenstr. 10, CH-6440 Brunnen.



Große Invokation

Let us form
the circle of good will.
Omnia Vincit Amos.

From the South
through love,
which is pure,
from the West
through wisdom,
which is true,
from the East
through will,
which is noble,
from the North
through silence,
which is golden.
May the light make
beautiful our lives.
Oh! Hierophant of our rite,
let his love shine.
Omnia Vincit Amos.

We bow down
in homage and adoration
to the glorious
and mighty hierarchy,
the inner government
of the world,
and to its exquisite jewel,
the star of the sea
– the World Mother.

From the point of light
within the mind of God,
let light stream forth
into the minds of men.
Let light descend on earth.

From the point of love
within the heart of God,
let love stream forth
into the hearts of men.
May the Lord return
to earth.

From the centre
where the will of God
is known,
let purpose guide
the little wills of men,
the purpose
which the Masters
know and serve.

From the centre
which we call
the race of men,
let the plan of love and
light work out,
and may it seal the door
where evil dwells.

From the Avatâr
of Synthesis
who is around,
let his energy pour down
in all kingdoms.
May he lift up the earth
to the kings of beauty.

The sons of men are one,
and I am one with them.
I seek to love, not hate.
I seek to serve,
and not exact due service.
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring
due reward of light
and love.
Let the soul control
the outer form and life
and all events,
and bring to light
the love that underlies
the happenings of the time.

Let vision come and insight.
Let the future stand revealed.
Let inner union demonstrate
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.
Let all men love.



अङ्गुष्ठमात्रः पुरुषो
मध्यात्तमनि तिष्ठति ।
ईशानो भूतभव्यस्य
न ततो वज्रिगुप्सते ॥

angushthamâtraha purusho,
madhya âtmani thishthati.
îshâno bhûta bhavyasya,
na tato vjjugupsate.

Bedeutung dieses Verses (Śloka) aus der Katha Upanishade:

Die Miniaturform in Daumengröße
ist zentral in der Person platziert.

In der Mitte der Miniaturform
ist der Meister des Universums.

Beziehe dich auf das strahlende daumengroße Wesen in dir
und auf sein Zentrum.

Es befreit dich von der Vergangenheit und von der Zukunft.